

ersch. tägl. Morg 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 24 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzeln Nummern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drohsch.

No. 181.

Dienstag, den 30. Juni 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Mit dem 1. Juli 1863 beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Bestellungen für Dresden nimmt die Expedition, Marienstraße 13, an, nach auswärtigen Postanstalten. Da die Post Zeitungen nur auf ausdrückliche Bestellung fortspedirt, so ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Exped. der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 30. Juni.

— In der Generalversammlung der Actionäre des zoologischen Gartens war zur Beschlussfassung über die Vermehrung des Actiencapitals nicht das erforderliche Drittel der Actien vertreten. Es wird daher deshalb, sowie wegen der nicht zur Vollendung gekommenen Wahlen nächsten eine neue, nunmehr unbedingt entscheidende Generalversammlung abgehalten werden. Im Uebrigen wurden die Anträge des Verwaltungsrathes sämmtlich genehmigt.

— Begünstigt vom schönstem Wetter, feierte vorgestern die Lehr- u. Erziehungsanstalt (Freimaurerinstitut) zu Friedrichstadt das Johannisfest. Man kann sich eine Vorstellung von dem Zustrome der Gäste machen, wenn man weiß, daß ziemlich 3600 Eintrittskarten zur Vertheilung gelangt sind. Eine besondere Freude war es für das Institut, welches gegenwärtig 180 Jüglinge zählt, daß auch Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Falkenstein das Fest längere Zeit mit seiner Anwesenheit beehrte. Der geräumige Hof zeigte den eintretenden Gästen neben den geschmückten Zelten und wehenden Flaggen zweierlei Neues: einmal das stattliche Gebäude, welches an die Stelle des ehemaligen Wasserhauses getreten ist und als Oekonomie, Krankenhaus &c. dient, und sodann links am Eingange ein Restaurationszelt, wo für leibliche Erfrischung der Gäste gesorgt war. Uebrigens enthielt das Programm frühere Nummern, nämlich Festspeisung, freie Unterhaltung, Exerciren, Turnen und zuletzt Tanz. Die Lanzen-, Exercir- und Freilübungen, sowie das Geräthturnen erfolgten unter der wackern Leitung der Herren Inspectoren Seibt und Müller und erregten wie früher großes Wohlgefallen und allgemeine Befriedigung. Ueberdies fand auch eine Vertheilung von Bücherprämien statt, während die Herren Bankier Löbe und Fabrikant Diez dem Institute eine schöne Fahne zum Geschenk gemacht haben. Für Herrn Oberlehrer S. Naumann, der nunmehr seit 25 Jahren mit bewährter Treue an der Anstalt wirkt, brachte die Feier noch die besondere Auszeichnung, daß die Vorsteherchaft, an ihrer Spitze

der für das Wohl des Instituts unermüdet sorgende Herr Prof. Schubert ihn nicht nur beglückwünscht, sondern ihm auch eine prächtvolle goldene Uhr (aus der berühmten Fabrik in Glashütte) als sichtbares Zeichen dankbarer Anerkennung zugedacht hat. — Möge die weitberühmte Anstalt unter der tüchtigen Direction des Herrn Keller und der Beihülfe treuer Mitarbeiter auch ferner blühen und gedeihen. (Dr. J.)

— Kenner und Freunde der Musik werden hierdurch auf eine sehr interessante klassische Piece aufmerksam gemacht, welche morgen Abend in der Frauenkirche mit zum Vortrage gebracht wird: Dido abandonnata, Sonate in G-Moll für Violine und Orgel, comp. von G. Tartini, vorgetragen von unserem rühmlichst bekannten Violin-Virtuosen Herrn Schubert, I. Concertmeister, und dem Herrn Organisten C. A. Fischer.

— Die Königl. Criminal-Polizei hat jetzt vollauf zu thun mit einem bedeutenden Waarendiebstahl, welchen ein junger Commis in einem der größten Manufacturgeschäfte am hiesigen Neumarkt allem Vermuthen nach verübt hat, indem man bei gehaltener Haussuchung große Parthien seidene und andere Stoffe bei ihm fand, die er wahrscheinlich nach und nach heimlich aus dem Geschäft fortgeschleppte.

— Am Sonntag Abend brohte auf der Pillnitzer Straße im Hause des Fleischermeisters Johne ein Brandunglück, dem aber noch rechtzeitig vorgebeugt wurde, obgleich die Flamme schon zum Dachfenster herauschlug. Es soll Stroh und Heu gebrannt haben.

— Ehe auf dem Kreuzthurm die große Glocke ihren dumpfen, vollen Stundenschlag anhebt, macht vorher die kleine Glocke immer bekanntlich erst die vier Viertelschläge. Dies sollte auch gestern Vormittag beim eilften Glodenschlage geschehen. Der Thürmer Schindler zieht den Riemen, als er aber das erste Viertelchen gemacht und die drei anderen daraufsetzen will, bricht oben der Bügel ab, der den Schlaghammer vermittelt eines Seiles in Verbindung setzt. Schindler, der als Thürmer mit der Zeit fortgehen muß, läßt sich durch diesen lockeren Strick nicht außer Fassung bringen, er schlägt sofort mit der großen Glocke nur die Stundenzahl bis Nachmittag 2 Uhr fort, wo die Viertel wieder eintraten.

— Am Sonntag Abend um 10 Uhr kam schnellen Schrittes die Ehefrau des Handarbeiters May die Feigengasse entlang und stürzte sich in den dort befindlichen Mühlgraben. Sie ließ aber alsbald ein Angstgeschrei ertönen, worauf man sich zu ihrer Rettung anschickte. Sie wurde nach ihrer Wohnung gebracht und die Ursache zu dem verzweifelten Entschlusse soll in ehelichen Mißverhältnissen liegen.

— Ueber Langeweile darf man jetzt wahrlich in Dresden nicht klagen, wo allein in der Sonnabendnummer dieses Blattes wenigstens zu 10 Festlichkeiten, Concerten, Kirchensfest &c. eingeladen worden war. Außerdem gehen die Lebenden Vergnügungen ihren Gang; im I. Theater bimbelt das Exemittenglöckchen, im II. Theater ruft man die parodirte Margarethe; Chinesen, Illumination, Feuerwerk, Wasserfahrt, fremde Musik-